

Nachrichten aus der Stifterfamilie der Caritas-Stiftung Deutschland



Natascha Peters
Stiftungsdirektorin

Liebe Stifterinnen und Stifter, liebe Leserinnen und Leser,

vor Ihnen liegt der zweite Newsletter dieses Jahres, mit dem wir auf ein erfolgreiches 2019 zurückblicken. Die Stifterfamilie ist erneut gewachsen. Wir freuen uns, vier neue Stiftungen in unserem Kreis begrüßen zu können, und danken allen Stifterinnen und Stiftern für das Vertrauen, das sie der Caritas-Stiftung Deutschland entgegenbringen.

Die Caritas-Stiftung Deutschland ist im September dieses Jahres zwanzig Jahre alt geworden. Aus diesem Anlass zeichnen wir auf Seite 3 unsere Erfolgsgeschichte des bürgerschaftlichen Engagements als Stiftung nach und informieren Sie, wie wir den Erfolg auch in Zukunft fortschreiben wollen – für Menschen in Not. Wie Sie uns beispielsweise in der Vorweihnachtszeit unterstützen können, lesen Sie auf Seite 4.

Auf Seite 5 stellen wir Ihnen die Eheleute Jung vor, die sich künftig als Botschafterin und Botschafter für den Stiftungsgedanken engagieren möchten. Caritas international hatte im Mai 2019 Stifterinnen und Stifter zu einer Reise nach Äthiopien eingeladen – lesen Sie auf Seite 2, mit welchen Erfahrungen und Eindrücken die Reisenden zurückgekehrt sind.

Wir wünschen Ihnen eine aufschlussreiche Lektüre!
Ihre

Natascha Peters, Stiftungsdirektorin

Dietmar Bühler, Stiftungsdirektor



Fachfrau für Immobilien: Ulrike Rahmann

Seit vielen Jahren verantwortet Ulrike Rahmann die Immobilien- und Stiftungsverwaltung der rechtlich unselbstständigen Treuhandstiftungen und der rechtlich selbstständigen Stiftungen mit großem Engagement. Als Immobilienfachwirtin und Fachwirtin für Gebäudemanagement ist sie eine erfahrene Ansprechpartnerin für alle Fragen, die die Gebäude und Liegenschaften im Vermögen der Treuhandstiftungen sowie der Dachstiftung betreffen. Darüber hinaus kümmert sich Frau Rahmann bei zugehenden Nachlässen um die Umsetzung des testamentarischen Willens des Erblassers.

Kontakt: Ulrike.Rahmann@caritas.de
0221 94100 – 21

Stifterreise nach Äthiopien

Wo Afrika den Himmel berührt



Zwei Drittel der Äthiopier sind von der Landwirtschaft abhängig.

Im Mai 2019 hatte Caritas international zu einer Stifterreise nach Äthiopien eingeladen. Im direkten Kontakt mit den Partnerorganisationen und in berührenden Begegnungen wurde erlebbar, wie die Menschen durch die Hilfen eine neue Perspektive erhalten. Caritas ist an verschiedenen Orten in Äthiopien präsent, leistet Nothilfe und Katastrophenvorsorge. Äthiopien gilt als „Dach Afrikas“, weil vor allem im nordwestlichen Hochland seine Gipfel bis zu viereinhalbtausend Meter hoch in den Himmel ragen. Auch „Wiege der Menschheit“ zu sein, beansprucht Äthiopien, weil es die ältesten Funde unserer menschlichen Vorfahren aufweisen kann. Die überwältigend schönen Landschaften Äthiopiens sind vielfältig und vielgestaltig, ebenso wie das aus über 90 Ethnien bestehende Völkergemisch, das zusammen eine Einwohnerschaft von rund 110 Millionen Menschen bildet.

Äthiopien ist auch eines der ältesten christlichen Länder, da es eine bereits im 4. Jahrhundert beginnende christliche Kultur aufweist, deren viele Zeugnisse prägend sind für das Land.

Ernährung sichern und nachhaltig handeln

Bei alledem ist Äthiopien auch ein Land starker Gegensätze: Den modernen großen Städten mit ihrem gewaltigen Bauboom steht eine fast noch mittelalterlich strukturierte agrarische Subsistenzwirtschaft gegenüber. Von ihr sind über zwei Drittel der Bevölkerung abhängig. Ein großer Teil der Bevölkerung lebt in extremer Armut. Die Arbeitslosigkeit liegt zum Beispiel in Addis Abeba bei 45 Prozent, die Alphabetisierungsrate erreicht knapp die Hälfte der Bevölkerung. Die Dürren halten Äthiopien fest im Griff und verursachen eine der größten humanitären Krisen weltweit.

Aus eigener Kraft die Ernährung sichern – dabei unterstützt die Caritas die kleinbäuerlichen Familien. Wichtig ist, bei der Produktion von Honig, dem Obstanbau und der Ochsenzucht die Landwirtschaft und den Schutz der Natur zu verbinden.

Im Osten des Landes gestalten die Menschen ihre Zukunft aktiv mit. Bei „Cash-for-Work“ bauen und reparieren Dorfbewohner Trinkwasserzugänge, Brunnen und Schutzmauern. So verbessern sie ihr Einkommen und ihre Ernährungssituation. „Eine Frau hat mir erzählt, dass sie früher drei Stunden auf unbefestigten Pfaden laufen musste, um Wasser für den täglichen Bedarf zu holen“, berichtete einer der Reiseteilnehmenden. „Nach dem Bau des Brunnens ist das Leben deutlich einfacher für sie und ihre Familie geworden, auch die Hygiene hat sich verbessert. Mit eigenen Augen zu sehen, welchen Unterschied ein Brunnen macht, war sehr eindrucksvoll.“

Krönender Abschluss der Reise war der Besuch im Straßenkinderzentrum in Mekelle. Das Zentrum wird von der Stifterfamilie seit vielen Jahren unterstützt.



Endlich Trinkwasser im Dorf! Ein Brunnen macht's möglich.

„Das Willkommen von Sr. Medhin und den Kindern und Jugendlichen war herzerwärmend. Es war für alle ein großes Fest. Wir wurden mit Musik und Tanz empfangen. Wir konnten mit den Kindern und Jugendlichen sprechen und haben erlebt, mit wie viel Herzblut und Engagement die Sozialarbeiter den Kindern helfen“, berichtet Birgit Winterhalter, die die Reise für Caritas international organisierte. Eine ausführliche Dokumentation der Reise können Sie direkt bei ihr bestellen.



Die nächste Stifterreise führt im Mai 2020 nach Albanien. Bei Interesse melden Sie sich gerne bei Birgit Winterhalter, Telefon: 0761 200-319, birgit.winterhalter@caritas.de, www.caritas-international.de

Jubiläum der Caritas-Stiftung Deutschland

Erfolgsgeschichte für das bürgerschaftliche Engagement

Die Caritas-Stiftung Deutschland ist im September 2019 zwanzig Jahre alt geworden. Ihre Entwicklung in den letzten zwei Jahrzehnten ist eine beeindruckende Erfolgsgeschichte des bürgerschaftlichen Engagements für die Caritas in Deutschland.

Mit der Stiftungsgründung reagierte der Deutsche Caritasverband damals auf die neuen Rahmenbedingungen, denen sich die Träger der Freien Wohlfahrtspflege ab den 1990er Jahren verstärkt stellen mussten. Es gab gesellschaftliche Verwerfungen aufgrund der fortschreitenden Globalisierung und die damit einhergehende Ökonomisierung vieler Lebensbereiche. Die soziale Ungleichheit nahm zu und Armut wurde immer sichtbarer. Die Stiftung sollte daher – unabhängig von



Caritasverbandes, kann sich auf die Unterstützung durch die Caritas-Stiftung Deutschland verlassen.

Doch die Caritas-Stiftung Deutschland fördert nicht nur das Handeln der Caritas im In- und Ausland, sondern ihr liegt auch die Förderung des bürgerschaftlichen Engagements Einzelner am Herzen: So bietet sie Menschen, die von der Überzeugung getragen sind, dass es Wege aus Armut und Not gibt, individuelle Möglichkeiten, wirksam zu werden – sei es mit einer Zustiftung für die Dachstiftung, mit einem Stifterdarlehen oder auch mit einer eigenen Treuhandstiftung.

Kontinuität der sozialen Arbeit

In den vergangenen zwanzig Jahren ist so eine große Stifterfamilie gewachsen. Und so unterschiedlich die Lebenswege und humanitären Ziele der Stifterinnen und Stifter im Detail sein mögen: Gemeinsam ist ihnen der christliche Glaube und der Wunsch, die Botschaft der Barmherzigkeit täglich zu leben, Menschen in Not zu helfen und Armut zu lindern.

Die Unterstützung durch die starke Stifterfamilie sorgt für die so wichtige Kontinuität in der sozialen Arbeit und trägt dazu bei, längerfristige Projekte zu planen und stabil zu finanzieren. Das dient dem nachhaltigen Erfolg der Projektarbeit im In- und Ausland und hilft der Caritas, Not nicht nur zu sehen, sondern auch handeln zu können.

Auch zukünftig wird die Caritas-Stiftung Deutschland als kompetente Ansprechpartnerin für stifterisches Engagement bereitstehen – egal ob es um eine Stiftungsneugründung, die eigene Testamentsgestaltung oder die Einbringung einer Immobilie in das Stiftungskapital geht. Um noch mehr Menschen dafür zu begeistern, gemeinsam mit der Caritas-Stiftung Deutschland Gutes zu tun, wird sie im kommenden Jahr außerdem ihren kommunikativen Auftritt neu gestalten. Lesen und erfahren Sie dazu mehr im nächsten Newsletter!



ökonomischen Zwängen – dazu beitragen, die Fähigkeit der Caritas abzusichern, weiterhin als Anwältin und Partnerin für Menschen in Not im In- und Ausland aktiv sein zu können.

Einzigartige Plattform mit individuellen Möglichkeiten

Die Stiftungsgründung war eine sehr vorausschauende Entscheidung, denn sie erlaubt es dem Deutschen Caritasverband heute, seine sozialpolitischen Anliegen konsequent zu verfolgen. Die wichtige Unterstützung durch die Caritas-Stiftung Deutschland hilft ihm zum Beispiel, soziale Modellprojekte zu fördern sowie durch Kampagnen und wissenschaftliche Untersuchungen u. a. zum Thema Armut und Wohnungsnot wichtige gesellschaftliche und politische Impulse zu setzen.

So schaffen die Caritas-Stiftung Deutschland und der Deutsche Caritasverband gemeinsam mit ihren Unterstützerinnen und Unterstützern langfristige Perspektiven für Menschen in Not, die in ihrer gesellschaftlichen Teilhabe stark eingeschränkt sind – hier in Deutschland, aber auch weltweit. Denn auch Caritas international, das Hilfswerk des Deutschen

Die Zukunft der Caritas-Stiftung Deutschland



Wussten Sie schon?

Das Gute an einer Zustiftung ist, dass sie im Gegensatz zu einer Spende nicht zeitnah für soziale Projekte ausgegeben wird, sondern dass sie die Stiftung langfristig stärkt, denn sie erhöht dauerhaft das Stiftungsvermögen. So schaffen Zustiftungen Jahr für Jahr Erlöse, die dann kontinuierlich für gute Zwecke eingesetzt werden können.

Zustiften statt Schenken

Traditionell ist die Advents- und Weihnachtszeit eine Phase der inneren Einkehr. Christinnen und Christen nutzen sie, um sich auf mehr Mitmenschlichkeit, Nächstenliebe und Solidarität zu besinnen. Auch die unterschiedlichsten Institutionen und die Gesellschaft als Ganzes engagieren sich verstärkt für soziale Belange. Immer mehr Unternehmen verzichten beispielsweise auf Weihnachtspresente für ihre Kunden und stellen stattdessen die entsprechenden Geldbeträge lieber für soziale Zwecke zur Verfügung. Ebenso ist es vielen Privatpersonen ein Anliegen, zur Weihnachtszeit mit einem Betrag, den sie ursprünglich für Geschenke vorgesehen hatten, etwas Gutes zu tun.

Zustiftungen in Ihre Treuhandstiftung

Diese Motivation können Sie in Ihrem Stiftungsengagement aufgreifen. Indem Sie in Ihrer Familie oder in Ihrem Freundeskreis um eine Zustiftung für Ihre Treuhandstiftung bitten, engagieren Sie sich gemeinsam für die gute Sache und stärken Ihre Stiftung. Gleichzeitig werden Sie als Stifterin und Stifter sichtbar und motivieren vielleicht andere, es Ihnen gleichzutun.

Zustiftungen in die Caritas-Stiftung Deutschland

Möchten Sie die Caritas-Stiftung Deutschland direkt in ihrem Engagement gegen Armut und für eine gerechte gesellschaftliche Teilhabe unterstützen? Dann können Sie sich in ähnlicher Weise engagieren und der Stiftung eine Zustiftung zukommen lassen. Wir würden uns freuen, auch Sie an unserer Seite zu wissen.

Unser Ziel ist es, die Welt zu einem Ort ohne Not zu machen – mit einem Mehr an Nächstenliebe, an Mitmenschlichkeit und vor allem Solidarität für die Armen und Schwachen. Deshalb ist es wichtig, dass das Vermögen der Dachstiftung

und der Treuhandstiftungen mit Zustiftungen kontinuierlich und nachhaltig wächst. **Seien Sie dabei und unterstützen Sie uns!**

Übrigens: Alle Zustifterinnen und Zustifter erhalten eine Zuwendungsbescheinigung für das Finanzamt, unabhängig davon, ob sie eine Zustiftung an eine Treuhandstiftung oder an die Caritas-Stiftung Deutschland tätigen. Bitte denken Sie deshalb daran, im Verwendungszweck Ihrer Überweisung Ihren Namen und Ihre Adresse anzugeben.

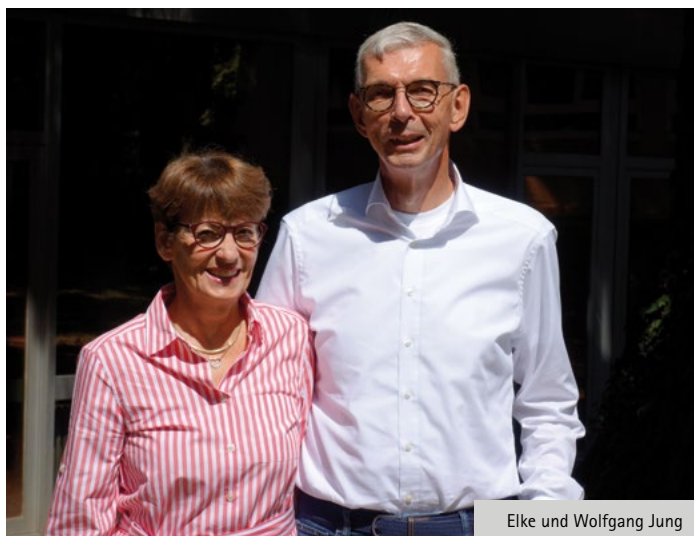
Jeder Euro zählt – und das in jedem Jahr von Neuem! Denn die Zinsen und Erträge, die aus dem Stiftungskapital erwachsen, werden regelmäßig ausgeschüttet. In den Treuhandstiftungen kommen sie dem Stiftungszweck zu, den die Stifterinnen und Stifter festgelegt haben. In der Caritas-Stiftung Deutschland kommen sie der sozialen Arbeit des Deutschen Caritasverbandes (DCV) hier in Deutschland zugute. So hilft die Stiftung dem DCV, seine Aufgaben als katholischer Wohlfahrtsverband wahrzunehmen und sich für Menschen in Not, für deren gesellschaftliche Teilhabe und für Solidarität einzusetzen.

Wir danken Ihnen von Herzen für Ihre wichtige Unterstützung.

Und so funktioniert eine Zustiftung in die Dachstiftung:

1. Überweisen Sie einen Betrag Ihrer Wahl auf das Konto der Caritas-Stiftung Deutschland:
IBAN: DE79 3702 0500 0001 0434 00.
2. Geben Sie unter dem Verwendungszweck das Stichwort „Zustiften statt Schenken“ sowie Ihren Namen und Ihre Adresse ein.
3. Sie erhalten anschließend eine Zuwendungsbescheinigung für Ihre Einkommensteuererklärung.

Stifterehepaar Jung im Interview



Elke und Wolfgang Jung

2018 gründete das Ehepaar Elke und Wolfgang Jung seine Treuhandstiftung „Hilfe für eine gute Zukunft“. Im Interview erläutern die beiden, warum sie insbesondere die Arbeit von Caritas international unterstützen und weshalb sie sich als Botschafter für den Stiftungsgedanken einsetzen möchten.

Kinder und Jugendliche fördern und Perspektiven schaffen

Sie haben zusammen im vergangenen Jahr Ihre Treuhandstiftung unter dem Dach der Caritas-Stiftung Deutschland geschaffen. Was hat Sie dazu bewogen?

Wolfgang Jung: Meine Frau und ich kommen beide aus einem christlichen Elternhaus, meine Frau ist evangelisch und ich bin katholisch. Und so war es für uns immer auch selbstverständlich, dass wir die Spendenbitten von Caritas und Diakonie unterstützt haben. Auch für regionale Initiativen haben wir gerne gespendet. Mit den Jahren wuchs aber in uns beiden immer mehr der Wunsch, diese Unterstützung aktiver und langfristig ausgelegt zu gestalten. Mit dem Ende unserer Berufstätigkeit hatten wir mehr Zeit, uns intensiv darum zu kümmern.

Elke Jung: Wir haben im Leben viel Gutes erfahren. Wir sind beide behütet aufgewachsen und auch unsere beruflichen Wege waren sehr erfolgreich. Es ist uns deshalb ein großes Anliegen, davon etwas zurückzugeben. Deshalb möchten wir Kinder und Jugendliche aus armen Verhältnissen bei einem guten Start ins Leben unterstützen. Mit unserer Stiftung setzen wir genau hier einen Schwerpunkt.

Weshalb haben Sie sich für Caritas entschieden?

Wolfgang Jung: Wir haben uns die Entscheidung wohl überlegt und hatten mehrere Gespräche. Dabei wurde für uns erlebbar, dass sich gerade die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Caritas mit Fachlichkeit und Engagement für eine solidarische Welt einsetzen – also Nächstenliebe und Barmherzigkeit leben.

Elke Jung: Es hat mich gefreut zu erfahren, dass Caritas und Diakonie auch gemeinsam in Projekten zusammenarbeiten. Alle unsere Fragen zu den Hilfen der Caritas wurden in großer Offenheit beantwortet. Wir hatten schließlich beide das Gefühl, dass unsere Stiftung am besten über die weltweite Vernetzung der Caritas nachhaltig helfen kann und unser Anliegen hier in guten Händen ist.

Wolfgang Jung: Wenn man einen solchen Schritt geht, will man sicher sein, dass sowohl die Stiftungsverwaltung, aber vor allem die Hilfen für Menschen in Not vor Ort professionell umgesetzt werden. Wir haben auch über das Thema Verwaltungskosten gesprochen. Seit vielen Jahren ist der Verwaltungskostenanteil bei Caritas international deutlich unter 10 %. Und ohne eine effiziente Verwaltung ist eine langfristige Hilfe nicht möglich. Als ehemaliger Bankvorstand ist mir dies besonders wichtig. Schließlich ist die Stiftung auf die Ewigkeit ausgelegt und bildet zudem auch unser Vermächtnis.

Was wünschen Sie sich für Ihre Stiftung?

Elke Jung: Wir möchten gerade Kindern und Jugendlichen Chancen eröffnen, damit diese Wege finden, ihre Zukunft besser zu gestalten. Jedes Kind, jeder Jugendliche mit einer guten Ausbildung kann zudem eine wichtige Stütze für seine Familie und die Gesellschaft werden. Wenn wir es schaffen, mit unserer Stiftung innerhalb der Caritas dazu einen Beitrag zu leisten, macht mich das glücklich.

Wolfgang Jung: Die Arbeit unserer Stiftung ist umso wirksamer, je größer ihr Kapitalstock ist. Deshalb ist für uns der weitere gezielte Ausbau mit eigenen Mitteln wichtig. Natürlich werden wir Geburtstage, Jubiläen und Familienfeste nutzen und um Zustiftungen bitten. Und wir haben bereits jetzt im Rahmen unseres Testaments die Stiftung bedacht.

Mit unseren guten Erfahrungen möchten wir gerne auch weitere Menschen ermutigen, diesen Schritt zu gehen. Deshalb setzen wir uns – quasi als Botschafter – ein, um direkt für die vielfältigen Möglichkeiten der Caritas zu werben.

Stifterporträts auf unserer Homepage

Inspirieren Sie andere mit Ihrer Geschichte!

Stifter ganz persönlich

Welche Menschen gründen Stiftungen? Was motiviert sie, was treibt sie an? Warum engagieren sie sich so sehr für andere, und welche Erfahrungen haben sie mit ihren eigenen Stiftungen jeweils gemacht? Lernen Sie einige unserer Stifterinnen und Stifter kennen – ganz persönlich.

Stifterporträts

- Blankenburg Kinder Gedächtnis Stiftung ▼
- Christel-Icking-Stiftung - Damit Kinder leben können ▼
- Dr. Robin Turks Stiftung ▼
- elker-wolfgang-jung-stiftung freiburg - hilfe für eine gute zukunft ▼
- Familie Opinc-Stiftung ▼
- Franz und Rosa Maier, geb. Mayer Stiftung ▼
- Franz-Wilhelm und Ursula Vogdt Caritas Stiftung Zukunft für Kinder ▼
- Gerwald Buhrow Stiftung ▼
- Horst Richter Stiftung ▼
- Johannes Blum (1962-1978) - Gedächtnisstiftung ▼
- Jürgen Frenger Stiftung ▼
- Maria-Raab Stiftung ▼
- Siegfried und Ingrid Lachenicht-Stiftung ▲



Jürgen Frenger



Familie Henke



Gerd und Waltraud Buhrow



Rosalinde und Georg Opinc



Familie Blankenburg hilft Kindern



Franz-Wilhelm und Ursula Vogdt

Stiftungen geben Werte weiter – inspirieren Sie andere Menschen, sich ebenfalls für mehr Mitmenschlichkeit und Nächstenliebe einzusetzen. Erzählen Sie, was Sie motiviert und wofür Sie sich mit Ihrer Treuhandstiftung engagieren! Wir veröffentlichen Ihre Geschichte als Stifterporträt auf unserer Homepage www.menschlichkeit-stiften.de.

Viele Stifterinnen und Stifter nutzen bereits diesen kostenlosen Service, den die Caritas-Stiftung Deutschland der Stifterfamilie bietet. In Verbindung mit einem persönlichen Flyer hilft ihnen das Stifterporträt, Unterstützung und Zustiftungen für ihre Treuhandstiftung zu gewinnen.

Und so geht's: Lassen Sie unsere Stiftungsreferentin Monika Pitz wissen, dass Sie gerne ein Stifterporträt erstellen lassen

möchten. Sie wird ein telefonisches Interview mit Ihnen arrangieren, in dem Sie über Ihre Lebenserfahrungen, Ihre Motive und Ihre humanitären Ziele berichten.

Daraus entwickeln wir Ihr individuelles, persönliches Stifterporträt für das Internet. Vor der Veröffentlichung erhalten Sie den Textentwurf zur Freigabe; so können Sie ganz sicher sein, dass das Porträt exakt Ihren Vorstellungen entspricht.

Ihr individuelles Stifterporträt

Nehmen Sie Kontakt zu Monika Pitz auf, wenn auch Sie ein individuelles Stifterporträt erstellen lassen wollen.

Wir freuen uns darauf, Ihre persönliche Geschichte zu erfahren!

Unsere Gedanken gelten Ursula Teckentrup, der Mitgründerin der Ursula und Norbert Teckentrup Stiftung, die in diesem Jahr verstorben ist.

Diese vier Stiftungen wurden 2019 neu gegründet:

Ludwig und Magdalena Horn-Stiftung
EIPHHH Stiftung für Menschen in Not
Eugen und Olga György-Stiftung
Johannes Drosch Stiftung

Ihre Ansprechpartnerin: Unsere Stiftungsreferentin Monika Pitz steht Ihnen für weitere Auskünfte gerne zur Verfügung.
Telefon: 0221 94100-28, E-Mail: monika.pitz@caritas.de

Herausgegeben von Caritas-Stiftung Deutschland | Stiftung des Deutschen Caritasverbandes
Stiftungsdirektoren: Natascha Peters und Dietmar Bühler
Werthmannstr. 3a, 50935 Köln | Telefon: 0221 94100-20 | www.menschlichkeit-stiften.de

